



Schulleitung Volksschule

Schule Ebnet, Gebäude A

Schulstrasse 51

5070 Frick

Telefon G 062 – 865 70 40

Fax 062 – 865 70 49

E-Mail schulleitung@schulefrick.ch

An die Eltern
der Schülerinnen und Schüler
der Volksschule Frick

Frick, 27.10.2015

Auswirkungen der vorgesehenen Sparmassnahmen der Regierung auf die Schule Frick

Sehr geehrte Eltern

Der Kanton plant weitere einschneidende Sparmassnahmen im Bildungsbereich. Die Bevölkerung hat in den letzten Jahren mehrfach gezeigt, dass ihr gute Bildung etwas wert ist und sie bereit ist, die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. (Annahme „Stärkung der Volksschule“ 2012, Ablehnung der Leistungsanalyse im März 2015) Nachdem bereits im letzten Jahr mit dem Sparprogramm „Leistungsanalyse“ das Angebot für die Schülerinnen und Schüler geschmälert und die Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen verschlechtert wurden, möchten wir Ihnen nun darlegen welche Auswirkungen die einzelnen Massnahmen auf den Schulalltag und auf Ihre Kinder haben werden.

Reduktion der ungebundenen Lektionen am Kindergarten und an der Primarschule:

Bei „ungebundenen Lektionen“ handelt es sich um Unterrichtsstunden, die nicht an ein Fach gebunden sind. Diese werden vielfältig für die Primarschülerinnen und Primarschüler eingesetzt, zur Intensivierung des Unterrichts in Halbklassenstunden, für Klassenrat und zur Kompensation von gebundenen Lektionen, die wegen Schulveranstaltungen (Schulreisen, Exkursionen, Heimattag, Klassenlager, Zahnprophylaxe, Impfungen, Verkehrserziehung, usw.) ausfallen.

In Frick verliert jeder Kindergarten 4 Lektionen und damit vier Teamteachingstunden. Jede Primarschulklasse mit weniger als 24 Kindern verliert eine bis zwei ungebundene Lektionen, will heissen zwei bis vier Halbklassenstunden. Das beeinträchtigt die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler massiv und erhöht die Belastung der Lehrpersonen wesentlich. Es reduziert die schulischen Möglichkeiten, die an einer integrativ geführten Schule Voraussetzung sein müssen. Ebenfalls sind die Eingangszeiten an Kindergarten und Primarschule sind nicht mehr gesichert und verschlechtern das Angebot der Tagesstrukturen in Frick deutlich.

Das Projekt „Primarschulchor“, bisher durch eine ungebundene Lektion ermöglicht, muss neu finanziert oder beendet werden.

Schlimmstenfalls müssen weitere Schulveranstaltungen oder individuelle Förderangebote reduziert werden, damit die Pflichtinhalte erreicht werden.

Deutsch als Zweitsprache:

Die Rahmenbedingungen für den DaZ-Unterricht sollen nach der letztjährigen Reduktion weiter verschlechtert werden. Dies trifft die sprachlich schwächsten Kinder und gefährdet deren gelingende Integration ins Schulsystem. Eine verzögerte Sprachentwicklung hat Auswirkungen auf die Leistungen in allen Fächern und wird vermehrt zu schulischen und oft auch sozialen Problemen führen. Die eingesparten Kosten verstärken die Chancenungleichheit und werden später Mehrausgaben in der Berufseingliederung verursachen.

Anhebung der minimalen Abteilungsgrössen an der Real- und Sekundarschule:

Die Anhebung der Abteilungsgrössen hat noch keinen Einfluss auf die Oberstufe Frick weil die Klassengrössen erreicht werden. Die aktuelle Situation ist aber nicht befriedigend. Gerade die Realschule soll den leistungsschwächeren Jugendlichen den Eintritt in die Berufswelt ermöglichen. Besonders an dieser Stufe braucht es speziell viel Zeit auch für die Beziehungsarbeit. Bei den neu vorgegebenen Klassengrössen wird die anspruchsvolle Förderung dieser Jugendlichen sehr schwierig zu leisten sein.

Wie weiter?

Über die geplanten Sparmassnahmen wird es keine Volksabstimmung geben. Sie liegen in der Kompetenz des Regierungsrates und werden durch den Grossen Rat mit dem Budget 2016 verabschiedet.

Das bereinigte Gesamtbudget des Kantons Aargau beträgt rund 4,4 Milliarden Franken. Der Verzicht auf die dargelegten Abbaumassnahmen belastet das Kantonsbudget mit rund 12.5 Millionen Franken oder 0,3% des Gesamtbudgets. Schulpflege und Schulleitung Frick werden bei verschiedenen Amtsträgern mit der Bitte vorstellig werden, von den genannten Sparmassnahmen abzusehen.

Sollten Sie Amtsträger oder Grossräte in Ihrem Bekanntenkreis haben würden wir es begrüessen, wenn Sie bei diesen die Anliegen der Schülerinnen und Schüler vertreten würden.

Mit freundlichen Grüessen

Schulpflege und Schulleitung Frick



Schulleitung Volksschule

Schule Ebnet, Gebäude A

Schulstrasse 51

5070 Frick

Telefon G 062 – 865 70 40

Fax 062 – 865 70 49

E-Mail schulleitung@schulefrick.ch

Pressetext

Frick, 27.10.2015

Auswirkungen der vorgesehenen Sparmassnahmen der Regierung auf die Schule Frick

Der Kanton plant weitere einschneidende Sparmassnahmen im Bildungsbereich. Dies obwohl die Bevölkerung in den letzten Jahren mehrfach gezeigt hat, dass ihr gute Bildung etwas wert ist und sie bereit ist, die dafür notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. (Annahme „Stärkung der Volksschule“ 2012, Ablehnung der Leistungsanalyse im März 2015) Nachdem das Sparprogramm „Leistungsanalyse“ des letzten Jahres das Angebot für die Schülerinnen und Schüler bereits geschmälert und die Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen verschlechtert hat, soll hier am Beispiel Frick dargelegt werden welche Auswirkungen die geplanten Massnahmen auf den Schulalltag und auf die Kinder haben werden.

Am Kindergarten und an der Primarschule sollen ungebundene Lektionen reduziert werden

Bei „ungebundenen Lektionen“ handelt es sich um Unterrichtsstunden, die nicht an ein Fach gebunden sind. Diese werden vielfältig eingesetzt, vornehmlich jedoch zur Intensivierung des Unterrichts in Halbklassenstunden, für Klassenrat und zur Kompensation von gebundenen Lektionen, die wegen Schulveranstaltungen (Exkursionen, Heimattag, Klassenlager, usw.) ausfallen.

In Frick verliert jeder Kindergarten 4 Lektionen und damit vier Teamteachingstunden. Jede Primarschulklasse mit weniger als 24 Kindern verliert eine bis zwei ungebundene Lektionen, will heissen zwei bis vier Halbklassenstunden. Das beeinträchtigt die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler massiv und erhöht die Belastung der Lehrpersonen wesentlich.

Die Eingangszeiten an Kindergarten und Primarschule sind nicht mehr gesichert und verschlechtern das Angebot der Tagesstrukturen in Frick.

Das Projekt „Primarschulchor“, bisher durch eine ungebundene Lektion ermöglicht, muss neu finanziert oder abgebrochen werden.

Schlimmstenfalls müssen weitere Schulveranstaltungen oder Unterstützungsangebote reduziert werden, damit die Pflichtinhalte erreicht werden.

Deutsch als Zweitsprache

Die Rahmenbedingungen für den DaZ-Unterricht sollen nach der letztjährigen Reduktion weiter verschlechtert werden. Dies trifft die sprachlich schwächsten Kinder und gefährdet deren gelingende Integration ins Schulsystem. Eine verzögerte Sprachentwicklung hat Auswirkungen auf die Leistungen in allen Fächern und wird

vermehrt zu schulischen und oft auch sozialen Problemen führen. Die eingesparten Kosten verstärken die Chancenungleichheit und werden später Mehrausgaben in der Berufseingliederung verursachen.

Anhebung der minimalen Abteilungsgrössen an der Real- und Sekundarschule

Die Anhebung der Abteilungsgrössen hat momentan keinen Einfluss auf die Oberstufe Frick weil die Klassengrössen erreicht werden. Die aktuelle Situation ist aber nicht befriedigend. Gerade die Realschule soll den leistungsschwachen Jugendlichen den Eintritt in die Berufswelt ermöglichen. Besonders an dieser Stufe braucht es speziell viel Zeit auch für die Beziehungsarbeit. Bei den neu vorgegebenen Klassengrössen wird die anspruchsvolle Förderung dieser Jugendlichen sehr schwierig zu leisten sein.

Die Sparmassnahmen treffen integrativ geführte Schulen ins Herz

In den letzten Jahren musste die Schule Aargau mehrere grosse Projekte einleiten und umsetzen und hat dafür die notwendigen Ressourcen erhalten. Die meisten Schulen sind heute integrativ geführte Schulen. Neben der Heilpädagogik sind gut geführte und sozial funktionierende Klassen sowie individualisierende Angebote und Möglichkeiten zum Lernen in Kleingruppen Voraussetzung der Integration. Mit der Reduktion der Teamteachingstunden im Kindergarten, den Halbklassenstunden an der Primarschule und der Erhöhung der Schülerzahlen an der SeReal, werden der Volksschule genau die Mittel entzogen, die an einer integrativ geführten Schule Voraussetzung sein müssten.

Eine Frage der Gewichtung

Schon in der Bezeichnung zeigt sich die Gewichtung. Mit den angedachten Entlastungsmassnahmen möchte die Regierung das Budget entlasten und damit in finanzieller Hinsicht in der Spitzengruppe der Kantone bleiben. Im Bildungsbereich sind es Sparmassnahmen, die zu höheren Belastungen und zu Bildungsabbau führen. In der Bildung nimmt die Regierung im kantonalen Vergleich ein Abrutschen ins hintere Mittelfeld in Kauf und scheint damit zufrieden zu sein.

Die Schweiz und der Aargau können nicht mit Rohstoffen aufwarten. Unser wichtigstes Gut ist die Bildung. Gegenüber unserer zukünftigen Berufsgeneration sind wir verpflichtet, die bestmöglichen Bedingungen zu gewährleisten. Dafür setzen wir uns vor Ort täglich ein, und wir erwarten von der Regierung die nötigen Mittel dazu.

Schulpflege und Schulleitung Frick